

ÖSTERREICHISCHE SPORTFACHHÄNDLER MIT KOMPLETTER ABHÄNGIGKEIT VOM TOURISMUS

AN:

Die Mitglieder der Österreichischen Bundesregierung,
Mitglieder und Parlamentarier aller Parteien,
Landes- und Bezirkspolitiker aller Bundesländer,
Mitglieder und Funktionäre der Interessensvertretungen

DATUM: 3. Dezember 2020

BETRIFFT:

EINE BRANCHE BLUTET AUS

Sehr geehrter Herr Bundeskanzler Kurz,
sehr geehrter Herr Vizekanzler Kogler,
sehr geehrte Mitglieder der österreichischen Bundesregierung,
sehr geehrte Mitglieder und Parlamentarier aller Österreichischen Parteien,
sehr geehrte Landes- und Bezirkspolitiker aller Österreichischen Bundesländer,
sehr geehrte Mitglieder und Funktionäre der Interessensvertretungen

Wie heterogen die Branche „Handel“ ist, haben Sie in den letzten Monaten sicherlich mitbekommen. Umso schwieriger ist es, nicht den Überblick zu verlieren und nicht einzelne Subbranchen auf der Strecke liegen zu lassen. Wir möchten unsere Subbranche gerne vorstellen:

Wir, **XX Sportartikelfachhändler mit großem Verleihanteil**, sind seit vielen Jahren ein geschätzter und wichtiger Arbeitgeber in namhaften Tourismusregionen. Unsere Kunden unterscheiden sich teils stark von unseren Branchenkollegen in und um urbane Zentren. Während ein Sportfachgeschäft in Wien zu 100% mit „einheimischen“ Kunden (also Stadtbewohner) wirtschaftet, so hängt **unsere wirtschaftliche Existenz zu 90-100% von Touristen mit mehreren Tagen Aufenthalt ab.**

Was bedeutet das in der konkreten Situation?

Um das zu beantworten, müssen wir im **Jänner/Februar 2020** anfangen, also vor dem ersten Lockdown. Zu dieser Zeit wurden große Teile der Ware für Herbst/Winter 2020/2021 geordert. Ab Mitte März fielen wir dann um die wichtige Ostersaison (besonders in Gletscherskigebieten) um. Um das zu beziffern: In einigen Fällen bedeutet das einen **Ausfall von 1/3 des Wintersaisonumsatzes**. Das allein ist schon schwer verkraftbar, da hilft auch eine überdurchschnittliche Auslastung in den Sommermonaten nichts, wenn die **Hauptwertschöpfung in der Wintersaison zwischen Oktober und Mai** stattfindet. Die Hoffnung lag dann darin, den Winter zumindest kostendeckend zu meistern, das rückt allerdings mit dem 2. Lockdown und den aktuellen Entwicklungen in unerreichbare Ferne. **Stattdessen hängt jetzt ein Damoklesschwert über uns und unseren XX Mitarbeitern und es scheint, als wäre dessen Pferdehaar bereits gerissen.**

Wir sehen uns derzeit mit einem **kompletten Ausfall des Verleihgeschäfts und vollen Lagern konfrontiert**, die sich nicht leeren lassen, selbst bei starker Rabattierung. Viele unserer Standorte liegen in Tälern und es fährt buchstäblich kein Mensch bspw. von Innsbruck ins hinterste Tal um Winterbekleidung, Sportgeräte oder ähnliches zu kaufen. **Unsere Kunden, ausländische und inländische Gäste mit mehreren Tagen Aufenthalt, bleiben aufgrund geschlossener Beherbergungsbetriebe zwangsweise aus.** Selbst wenn die Seilbahnen für Tagestouristen öffnen, so hilft uns das wenig, da diese im Regelfall bereits komplett ausgerüstet sind (Also weder Verleih noch Verkauf von Wintersportausrüstung benötigen). Diese kommen, gehen Skifahren und fahren wieder nach Hause, ohne Services zu beanspruchen. **Es ist daher zu erwarten, dass die wichtige Weihnachtssaison und damit ein Großteil des Saisonumsatzes zur Gänze ausbleibt.**

Selbst bei größten Bemühungen sehen wir uns mit einer aussichtslosen Situation konfrontiert. Ohne Gast kein Geld und ohne Geld keine wirtschaftliche Existenz. Für uns ist es bereits viertel nach Zwölf. **Die Unterstützungen in den nächsten Wochen werden ausschlaggebend sein für die Existenzen unserer XX Mitarbeiter und der eigenen.**

Wie auch andere Branchen haben wir die Situation nicht selbst herbeigeführt – unsere wirtschaftliche Berechtigung sollte daher auch davon unangetastet bleiben. Wir können daher nur eindringlich auf unsere spezielle Situation mit **100%iger Abhängigkeit vom Tourismus (gleichzusetzen mit der Hotellerie und Gastronomie)** aufmerksam machen und Sie mit aller Dringlichkeit bitten, unsere **Branche endlich mit sinnvollen und weitgreifenden Maßnahmen zu unterstützen**. Wir warnen zudem eindringlich, dass die geplanten Öffnungsschritte für den Handel unsere Existenzprobleme **NICHT** lösen.

Mit sportlichen Grüßen aus den leeren Tälern in den Alpen.